

# AGS:NACHRICHTEN

Herausgeber: Landesvorstand der  
AGS in NRW | www.ags-in-nrw.de

Ausgabe Nr. 51 | Jul./Aug. 2011

**INFORMATIONSDIENST DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTÄNDIGE IN DER SPD**

## seite 1

**Liebe Genossinnen und Genossen der AGSNRW,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser!**

### ***Versöhnen statt spalten!***

Dieser Aufruf von Johannes Rau sollte für die Politik auch nach 26 Jahren immer noch Auftrag und Leitsatz des politischen Handelns sein. Die Politik hat den Auftrag, dem Wohle des Volkes zu dienen. Des ganzen Volkes! Das gilt zumindest für die Volksparteien.

Die Bürgerinnen und Bürger haben einen Anspruch darauf, dass **ihre** Interessen von den Abgeordneten in den Parlamenten vertreten werden. Diese „Volksvertreter“ dürfen ihr Handeln nicht nur an ideologischen Doktrien ihrer Parteien ausrichten. Wenn Mandatsträger und politische Parteien diesem Anspruch nicht gerecht werden, fördern sie Politikverdrossenheit und bereiten linken und rechten Rattenfängern den Weg, die mit einfachen Parolen angeblich das „Volkswohl“ predigen.

Die politischen Verhältnisse machen es nicht immer leicht, auftragsgerecht bestmögliche Lösungen für bestehende Probleme zu finden. Jeder ist von seinem als dem allein zielführenden

Weg überzeugt. Es ist aber ein Irrglaube, dass die Durchsetzung der eigenen Meinung ohne Wenn und Aber unserem Lande dient.

Es ist wie in der Wirtschaft: Ich kann meinen Mitbewerber austricksen oder bei einem Deal über den Tisch ziehen und damit einen einmaligen Erfolg erzielen. Aber das versperrt auf Dauer den Weg zu kooperativem Handeln zum beidseitigen Nutzen. Ist das Vertrauen auf faires Miteinander verspielt, schadet das Beiden! Konkurrenz bedeutet nicht unbedingt Gegnerschaft, schon gar nicht Feindschaft. Das gilt für Wirtschaft **und** Politik.

### ***Natürlich kostet es Überwindung, mit dem Konkurrenten zusammenzuarbeiten***

Selbstverständlich ist die Rollenverteilung bequem: Hier die Regierung, dort die Fundamentalopposition. Aber welchen Erfolg „Miteinander“ statt Konfrontation haben kann, zeigte eine Veranstaltung des NWHT in Dortmund: „Politik im Dialog“ führte Ver-

treter des Handwerks und den NRW-Wirtschaftsminister Harry Voigtsberger zu einem „Round-Table-Gespräch“ zusammen (↗ „Politik im Dialog“, S. 8). Durch eine Kultur des Austausches und der Teilhabe an Entscheidungen ist eine gutes Miteinander von Wirtschaftsminister und Handwerksorganisationen entstanden (↗ „Minister punktet ...“, S. 7). Das ist vorbildhaft auch für viele politische Auseinandersetzungen.

Standpunkte und Argumente sind auszutauschen. Daraus resultierende Problemlösungen sind nachhaltig, wenn sie von einer möglichst breiten Mehrheit getragen werden.

Dass dies möglich ist, sieht man beim „Schulkonsens NRW“. Wenn die FDP in dieser Vereinbarung „puren Sozialismus“ und die Linke den Ausverkauf sozialdemokratischer Ziele sieht, kann der Entwurf nicht völlig falsch sein. Bei diesem Vorhaben hat die von Rot-Grün propagierte „Politik der Einladung“ einen großen Erfolg verbuchen können, scheint damit doch der Schulfrieden in NRW auf Jahre gesichert (↗ „Vernunft siegt über Ideologie“, S. 8).

## Inhalt

### seite 1

Versöhnen statt spalten .....1

### SPD-Landtagsfraktion

Wer feste arbeitet, darf auch Feste feiern .....2

### Aus den Regionen

**AGS Bottrop:** Bericht vom Unternehmerstammtisch .....3

**AGS Herne:** Bericht vom Arbeitskreis Umwelt .....4

**AK Industriepolitik (WW)** zu Besuch bei der RWE .....5

### Struktur- u. Organisationsreform der SPD

Bericht vom Treffen der OV-Vorsitzenden in Bochum .....6  
PM von Michael Groschek .....6

### Handwerk

Minister punktet – und das gleich 9-mal.....7  
„Politik im Dialog“ – Veranstaltung des NWHT .....8

### Pressemitteilung

„Vernunft siegt über Ideologie“ – zum NRW-Schulkonsens.....9

### AGSNRW

Neuer Landesvorstand traf sich zur Konstituierung .....9

### SPD-Bundestagsfraktion

Glücksspielsucht bekämpfen...10

### Service

QuickLinks & Kurzinfos .....5  
Termine .....10  
Impressum .....10

### AGSNRW interaktiv

**eMail:** info@ags-in-nrw.de  
**Internet:** www.ags-in-nrw.de  
**Facebook:** AGSNRW (Gruppe)  
**Twitter:** @agsnrw

Fortsetzung von Seite 1

Es gibt noch mehr Probleme, die über Partei-Interessen hinweg gemeinsam gelöst werden müssten, z.B. eine ausreichende Finanzierung unserer Kommunen und gemeinsames Streben nach mehr Akzeptanz von Infrastruktur-Projekten bei der Bevölkerung. Es bleiben noch genügend Streitpunkte, an denen sich die Wahlkampf-Strategien abarbeiten können. Aber bitte

nicht auf Kosten der Menschen in NRW! Wenn Vernunft noch öfter über Ideologie siegen soll, gilt weiterhin: Versöhnen statt spalten!



In diesem Sinne: Glück auf!

**André Brümmer**  
Vorsitzender der AGSNRW

## Sommerempfang der SPD-Landtagsfraktion Wer feste arbeitet, darf auch Feste feiern

**Unsere Landtagsabgeordneten arbeiten hart! Das ist nicht ironisch gemeint. Entgegen der landläufigen Meinung, Politiker täten nichts, außer Spesengelder zu verbrauchen, beweisen die Terminkalender der meisten Volksvertreter das Gegenteil.**

So sind auch Empfänge keine Veranstaltungen zur Belustigung der Teilnehmer. Ein Beispiel dazu bot der diesjährige Sommerempfang der NRW-SPD-Landtagsfraktion. Auf der Terrasse und in Räumen des Düsseldorfer Landtags trafen sich fast 2000 Gäste zu Gesprächen und, natürlich auch, zum Feiern. Viele Mitglieder des AGSNRW-Landesvorstands nutzten die Gelegenheit, mit den Abgeordneten und untereinander über Politik, Gott und die Welt zu sprechen. In einer zwanglosen Atmo-

sphäre gelingt das häufig besser als bei so manchen Meetings. Man hat ohne dafür bezahlen zu müssen (Rent a Rüttgers). Zu guten Gesprächen gehören gutes Essen und Getränke. Neben dem obligatorischen Düsseldorfer Alt gab es zum Glück auch „richtiges“ Bier. Zur Unterhaltung trug auf der Terrasse



(v.l.n.r.: Michael Henke, Susanne Brefort, André Brümmer)

sphäre gelingt das häufig besser als bei so manchen Meetings. Man hat sonst nicht oft die Gelegenheit, mit Hannelore Kraft, Harry Voigtsberger, Guntram Schneider und vielen anderen Parteigrößen in kleiner Runde ins Gespräch zu kommen. Und das,

die Band „Fabfive“ mit ausgezeichnete Livemusik bei. Leider wurden viele der begeisterten Zuhörer immer wieder durch Regenschauer vertrieben. Für die Fans gab es aber Schirme. Und so tat das Wetter der guten Stimmung keinen größeren Abbruch. <

## Aus den Regionen (I): AGS Bottrop

# Unternehmerstammtisch zu „Inkasso“ und „Marketing“

Die AGS in Bottrop hatte am 14. Juli wieder zum Unternehmerstammtisch ins Cottage auf der Herzogstraße geladen.

Zwei Themen wurden an diesem Abend präsentiert: Rechtsanwalt Mark Pilz trug vor zu „Forderungsausfall und Inkasso“. Neben zahlreichen Fachinformationen gelang Herrn Pilz, seinem Publikum alternative Methoden der Konfliktbeilegung nahezuzubringen, etwa die Mediation. Eine langjährige Geschäftsbeziehung durch den Gang vor Gericht zu beenden, so das Fazit, sei immer heikel. Ein Merkblatt mit relevanten Informationen – von Mahnwesen bis Inkasso – rundete den Vortrag ab.

Von den Anwesenden mit großem Interesse aufgenommen wurden auch die vorgetragenen Fallbeispiele, auch die Gelegenheit zu einem individuellen Gespräch mit dem Fachmann wurde gern genutzt.

In einem zweiten Vortrag stellte Hermann Hirschfelder, stellvertretender Vorsitzender des Vereins „Marketing Bottrop e.V.“, Zielsetzung und Aufgaben dieses noch recht jungen Vereins vor. Erfreut konstatierte Hirschfelder das rege Interesse der anwesenden Unternehmer, sich in diesem Bereich bürgerschaftlichen Engagements zu betätigen: eine Reihe von Beitritten konnte am Ende des Abends verzeichnet werden.

Die Vorsitzende der AGS Bottrop, Susanne Brefort, bedankte sich bei beiden Referenten. Zwar ein ungewöhnlicher Themenmix, so Brefort, doch zeige dies lediglich, wie groß das Interesse Bottroper Unternehmer sowohl an fachlichen, wie auch an lokalen Themen sei.

Der Unternehmerstammtisch der AGS Bottrop findet regelmäßig alle zwei Monate im Saal des „Cottage“ an der Herzogstraße in Bottrop statt. Interessierte können sich auf der Webseite der Arbeitsgemeinschaft ein Bild machen: [www.ags-bottrop.de](http://www.ags-bottrop.de).

Wer regelmäßig über die Aktivitäten der Bottroper AGS informiert werden oder an deren Veranstaltungen teilnehmen möchte, wendet sich über [kontakt@ags-bottrop.de](mailto:kontakt@ags-bottrop.de) direkt an die Vorsitzende Susanne Brefort. <



v.l.n.r.: Rechtsanwalt Mark Pilz, AGS-Vorsitzende Susanne Brefort, Hermann Hirschfelder

## Aus den Regionen (II): AGS Herne

# Bericht von der Sitzung des Arbeitskreises Umwelt

Zu dieser Sitzung am 07. Juni 2011 war die AGS Herne eingeladen, um gemeinsam mit dem AK Umwelt des Unterbezirks Herne über umweltrelevante Aspekte zu reden. (Bericht von Derk Schmithals)

Hintergrund dieses Treffens waren zwei Anträge, die von der AGS Herne vorbereitet worden waren. Hierzu muss erläutert werden, dass der AK Umwelt als Arbeitskreis weder irgendein Mitspracherecht, noch ein Antragsrecht in entscheidenden Parteigremien hat und sich von daher seit seiner Gründung im Jahre 2008 jeweils einen verbündeten Ortsverein oder eine verbündete Arbeitsgemeinschaft suchen muss, wenn umweltrelevante Anträge und Themen gestellt und zur Entscheidung gebracht werden sollen. Diesmal nahmen 7 Anwesende teil.

### 1. Diskussion über den Antrag zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft Umwelt

Die Themen Mitspracherecht und Antragsrecht in der Partei erledigen sich in dem Moment von selbst, wenn es der Partei gelingt, neben den existenten Arbeitsgemeinschaften (AGS, ASG, Jusos, AG 6oplus, ASF, AsV, Schwusos, AfB, AfA) das Umweltthema, das der Partei zunehmend von den Grünen weggenommen worden war, mit einer Arbeitsgemeinschaft zu besetzen.

Hierzu gibt es von Mitgliedern des AK Umwelt in Herne eine Initiative, über die zunächst diskutiert wurde; ein entsprechender Antrag wird auf dem kommenden UB-Parteitag gestellt. In der Aussprache wurde darüber hinaus deutlich, dass auch die IGBCE für den AK Umwelt ein wichtiger Gesprächspartner sein kann, der demnächst eingeladen werden soll.

### 2. Gespräch mit der AGS zum Thema Energiesparlampen

Nach Vorstellung dieses Antrages von der AGS durch deren stellvertretenden Vorsitzenden Derk Schmithals wurde in der Aussprache festgestellt, dass der AK Umwelt ein Pfandsystem zur umweltgerechteren Entsorgung von Energiesparlampen befürwortet und diesen Antrag so unterstützt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Energiesparlampen nur eine Brückentechnologie hin zu einer verbesserten LED-Technologie sein können.

### 3. Weiterentwicklung der Bahn – aus Sicht von AGS und AKU

Genosse Derk Schmithals stellte auch diesen Antrag der AGS vor. In der Aussprache empfahl der AK Umwelt einerseits, zu präzisieren, wer da was laut Antrag tun soll. Außerdem sollten hier zugrundeliegende Fakten konkreter benannt werden, um die unterschiedlichen Wahrnehmungen (z. B. hinsichtlich Erneuerungsbedarf von Schienen, Weichen und Signalanlagen) von vorneherein zu klären.

### 4. Flächenbedarf der Wirtschaft vs. Entsiegelungsbedarf für die Umwelt

In der Diskussion wurde deutlich, dass das Entsiegelungsthema von zentraler Bedeutung für die Umweltarbeit ist. In Herne ist für das Thema der Flächenversiegelung der Baudezernent verantwortlich, der gleichzeitig Umweltdezernent (!) ist. Der ab August 2011 tätige Baudezernent

wird dann als Umweltdezernent vom AK Umwelt möglichst zeitnah nach dessen Amtsantritt zur Sitzung zum Thema „verantwortlicher Umgang mit Fläche“ eingeladen.

In Herne gab es mal ein (mittlerweile fast abgearbeitetes) Entsiegelungsprogramm. Der Bedarf nach einem neuen Entsiegelungsprogramm ist durchaus gegeben; dies sollte der AK Umwelt bzw. eine künftige AGU Herne thematisieren, wie auch den Aspekt der Wohnungswirtschaft.

Das Thema des Leerstandsmanagements, das vor kurzer Zeit von der AGS Herne aufgegriffen wurde (nach einer zugrundeliegenden Untersuchung durch Derk Schmithals), gehört auch aus umweltpolitischen Erwägungen heraus auf die Tagesordnung. Täglich wird eine Fläche von 120 ha neu versiegelt; d. h. auch bundesweit ist dieses Thema durchaus von einer neuen Arbeitsgemeinschaft Umwelt (AGU) besetzbar.

### 6. Verschiedenes

Neben einigen internen Punkten, die die Umweltarbeit vor Ort betrafen, wurde hier das Thema des Hybridkraftwerks angesprochen, das durchaus umgekehrt als Thema (als zunehmender künftiger wirtschaftlicher Faktor) von der AGS angegangen werden kann. <

## AK Industriepolitik in der Region WW

# Besuch des Aus- und Weiterbildungszentrums der RWE

Der AK Industriepolitik in der Region WW war am 11. Juli zu Gast beim Aus- und Weiterbildungszentrum der RWE in Recklinghausen. Die Mitglieder des Arbeitskreises wurden hierbei herzlich empfangen und mit Informationen versehen. (Bericht von Susanne Brefort)

Nach einer Begrüßung durch den Leiter des Arbeitskreises und stellvertretenden Vorsitzenden der AGSNRW, André Stinka MdL gab es zunächst einen Willkommensgruß durch den Betriebsleiter Jürgen Konarska.

Ein Highlight des Abends war sicherlich die Führung durch die Werk- und Ausbildungsstätten durch Ausbildungsleiter Martin Schemberg. Neben der Besichtigung verschiedener Ausbildungsbereiche ließen sich die Teilnehmer des Arbeitskreises insbesondere die Initiative „Ich pack das“ erläutern. Hierin nimmt RWE jedes Jahr sechs Jugendliche unter seine Fittiche, die auf dem regulären Ausbildungsmarkt keine Chance haben. Die Jugendlichen werden dabei von einem eigenen Ausbildungsleiter betreut, erhalten ein Bewerbungstraining sowie Unterstützung bei der Vermittlung in eine reguläre Ausbildung, möglichst auch intern.

Nach einer kurzen Pause folgte ein Referat von Andreas Brabeck (RWE) über Probleme des Energiemarktes aus

Sicht der RWE, angesprochen wurden auch die Themen Atomenergie sowie erneuerbare Energien. Auch wenn hier die Zustimmung der Anwesenden nicht ungeteilt war, stießen die Ausführungen des Referenten doch auf großes Interesse und regten zu Diskussionen an.

Zum Schluß folgte eine Darstellung aus Sicht des Betriebsrates. Frank Stöckler legte dar, welche Sorgen sich die Arbeitnehmer eines Energieversorgers derzeit machen, deren Branche in der öffentlichen Wahrnehmung vor dem Hintergrund des atomaren Ausstiegs und steigender Energiepreise derzeit nicht gut wegkommt.

In seinem Schlußwort verwies denn auch André Stinka auf ein aktuelles Akzeptanzproblem der Energieversorgungsunternehmen in der öffentlichen Wahrnehmung.

Doch darauf legt er großen Wert: „Wenn wir in NRW Industriestandort bleiben wollen, sind wir auf das Know-How der Energieversorger angewiesen.“

## Service

# QuickLinks & Kurzinfos

**Gründungszuschuss – Stichtag 01.11.2011 – Kürzungen für Existenzgründer aus der Arbeitslosigkeit:**

Da Gründungszuschüsse, speziell für Existenzgründer aus der Arbeitslosigkeit, gekürzt werden, ist Eile geboten darauf hinzuweisen, dass der Stichtag für die Beantragung eines Gründungszuschusses der **30. Oktober 2011** ist. Existenzgründer aus der Arbeitslosigkeit I, die bis zum 30.10.2011 den Gründungszuschuss beantragt haben, kommen bei Vorliegen aller Förderbedingungen noch in den Genuss der alten Förderbedingungen.

[> Zur Webseite](#)

**Allgemeine Gründungsberatung:**

Als ein Beispiel von vielen für die generelle Gründungsberatung, die vom Europäischen Sozialfonds sowie dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Bundesministerium für Wirtschaft gefördert wird, steht dieser Link:

[> Zur Webseite](#)

(Dank an die AGS Köln für die Zulieferung!)

60 plus  
SPD

**Alter und neuer Landesvorsitzender der AG60plus in NRW**

Zum wiederholten Mal wurde der Dortmunder Gerhard Kompe als Landesvorsitzender der AGS60plus in seinem Amt bestätigt. Der Vorstand der AGSNRW gratuliert ihm dazu sehr herzlich und wünscht ihm und seinem Team viel Erfolg bei der Arbeit für die AG60plus in Nordrhein-Westfalen!



**SELBSTÄNDIG.  
VERANTWORTLICH.  
SOLIDARISCH.**

**Die AGS in NRW.**

## Erneuerung der SPD / Struktur- und Organisationsreform

# Treffen der Ortsvereinsvorsitzenden im Ruhrcongress Bochum

**Zum Treffen der Vorsitzenden der Ortsvereine in Bochum am 16.07. war auch Susanne Brefort von der AGS Bottrop als Vertreterin der AGSNRW entsandt. In den zwei Arbeitsgruppen „Finanzen“ und „Struktur der SPD“ wurde lebhaft diskutiert, die Vorschläge des SPD-Präsidiums kamen zum Teil bei den Genossinnen & Genossen nicht sehr gut an. (Bericht von Susanne Brefort)**

Zunächst trug Ministerpräsidentin Hannelore Kraft ein erstes Fazit nach einem Jahr rot-grüner Regierung in NRW vor. Hannelore zeigte sich mit den bisherigen Ergebnissen der Regierungsarbeit sehr zufrieden, räumte allerdings auch ein, daß es für eine Minderheitsregierung nicht immer einfach sei. Besonders stolz sei sie auf die Investitionen der Landesregierung in Familie und Bildung, etwa in das beitragsfreie 3. Kindergartenjahr. Ausdrücklich würdigte Hannelore die Leistung des Handwerks, das ein Wirtschaftsmotor in NRW sei und bleibe. Eine Initiative zum Fachkräftenhalt in NRW solle von Regierungsseite erheblich mit Geld und Unterstützung ausgestattet werden.

Nach kräftigem Applaus für Hannelore ging es in die Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppe zur Struktur der SPD wurde von Mike Groschek geleitet, der die mittlerweile hinlänglich bekannten Vorschläge des SPD-Präsidiums noch einmal vorstellte. Mike räumte ein, daß die bisherigen „Soll-Vorschläge“ bereits in „Kann-Vorschläge“ geändert worden seien – was den breiten Unmut der Teilnehmer allerdings nur marginal beschwichtigen konnte.

Insbesondere die geplante Beteiligung von Nicht-Mitgliedern an Personalentscheidungen innerhalb der Partei sorgte für lebhaft Debatten, auch in Pausen vor dem Gebäude. Zahlreiche Genossen legten dar, dass sie es gerade nicht als Stärkung der Mit-

glieder empfänden, Nicht-Mitglieder an personellen Entscheidungen teilhaben zu lassen. Auch wurde die Frage nach der Organisation solcher Beteiligungen angeschnitten: eine Genossin merkte kritisch an, dass bereits sehr viel Arbeit auf immer weniger Aktive in den Ortsvereinen entfalle und ehrenamtliche Arbeit zunehmend als unattraktiv empfunden werde.

Aus AGS-Sicht ebenfalls kritisch zu sehen ist ein am Rande erwähntes „Herunterfahren der Arbeitsgemeinschaften“ zugunsten sogenannter „Themenforen“, z.B. zur Entwicklungspolitik, in denen sich interessierte Mitglieder wiederfinden sollen.

Es stellt sich die Frage, wer diese Themenforen organisieren soll – etwa die Mitglieder der „heruntergefahrenen“ Arbeitsgemeinschaften? Oder die immer seltener werdenden Hauptamtlichen, die sich über zu viel Langeweile sicherlich auch nicht beklagen werden?

Auch das Tempo, in dem die Diskussion über notwendige Veränderungen innerhalb der Partei diskutiert werden sollen, stieß nicht auf Zustimmung.

Einig waren sich die Anwesenden, dass die SPD sich entwickeln muss, dass Veränderungen geschehen müssen. Auf welche Weise dies zu geschehen hat, ist aus Sicht der Anwesenden noch lange nicht beschlossen. <

*Zu den Ergebnissen der Ortsvereinskonferenz der NRWSPD in Bochum erklärt Michael Groschek, Generalsekretär der NRWSPD:*

**Wir stehen für Basis statt Basta**  
*Ich bin sehr zufrieden mit dem Verlauf der heutigen Konferenz. Wir haben als NRWSPD immer gesagt, dass wir unsere Position zur Parteireform in enger Abstimmung mit der Basis erarbeiten werden. Deshalb freue ich mich sehr, dass unserer Einladung weit mehr als 400 Vertreterinnen und Vertreter der Ortsvereine gefolgt sind.*

*Wir haben gemeinsam in einer intensiven Debatte die einzelnen, auch die von vielen als kritisch empfundenen Punkte der Reformvorschläge diskutiert. Dabei ist klar geworden: Unser Ziel muss es sein, die SPD als Mitgliederpartei zu stärken, anstatt die Nichtmitgliederpartei zu erfinden. Es wurde deutlich, dass in Bezug auf die Beteiligung von Nichtmitgliedern an Personalentscheidungen nur eine Ermöglichung in Frage kommt und keine Verordnung von oben.*

*Ich glaube, dass man für die Parteireform eine Mehrheit auf dem Parteitag in Berlin hinbekommen kann, man wird aber noch viel Überzeugungsarbeit leisten müssen. Dabei müssen wir vor allem erreichen, dass die aktiven Mitglieder nicht entmündigt werden, sondern der Wert der Mitgliedschaft in der SPD gewürdigt wird. Wir werden das Stimmungsbild der heutigen Konferenz nach Berlin tragen und die Diskussion über die Parteireform in NRW über alle Ebenen hinweg fortsetzen. <*

## Handwerk

# Wirtschaftsminister Voigtsberger punktet beim Handwerk – und das gleich 9-mal!

Einen neuen Weg des Miteinanders beschreitet NRW-Wirtschaftsminister Harry Voigtsberger bei der Erarbeitung und Verkündung eines 9-Punkte-Programms zur Förderung des Handwerks in NRW. Nach dem Motto „Wer mitgearbeitet hat, soll auch mit verkünden“ brachte der Minister die frohe Kunde über diese Initiative zusammen mit den Leuten unter's Volk, die an der Entstehung des Programms stark eingebunden waren, den Spitzenvertretern des Handwerks.

Professor Wolfgang Schulhoff, Präsident des Nordrhein-Westfälischen Handwerkstages (NWHT) und Reiner Nolten, Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertags (WHKT), stellten zusammen mit dem Minister das Programm vor, das u. a. neue Arbeitsplätze schaffen und alte sichern sowie Investitionsanreize geben soll. Der rot-grünen Landesregierung ist das Programm trotz leerer Kassen immerhin 20 Mio. Euro wert. Die Regierung folgt damit ihrem Konzept „Haushaltsausgaben für Investitionen in die Zukunft“.

In einer Pressemitteilung des Wirtschaftsministeriums vom 1.7.2011 werden Einzelheiten genannt:

Die Initiative besteht aus zwei Schwerpunkten:

- den Förderhilfen und institutionellen Ansätzen
- dem Mittelstandsgesetz

Bausteine der Initiative sind bei den Förderhilfen:

- die Meistergründungsprämie (Zuschuss in Höhe von 7.500 € zur Gründung oder Übernahme eines Handwerksunternehmens)
- der „StarterScheck Handwerk“ (Bürgschaft bis zu 100.000 € bei Gründung oder Übernahme eines Handwerksunternehmens)
- der „WachstumsScheck Handwerk“ (Coaching von Inhaberinnen und Inhabern zum Unternehmenswachstum)

- der „Innovations-Gutschein Handwerk“ (Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten außerhalb der Hochschulen des Landes)
- die Unterstützung der Designentwicklung im Handwerk durch Schaffung einer Dachmarke „Design Handwerk NRW“

Zu den institutionellen Ansätzen gehören:

- die Förderung der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH), als der zentralen Stelle bei der Abwicklung von Fördermaßnahmen im Handwerk
- die Fortsetzung des Technologie-Transfer-Rings Handwerk (TTH), einem Netzwerk von Beratern zur Förderung von Innovation und technologischer Entwicklung im Handwerk
- die Fortsetzung der Zukunftsinitiative Handwerk ZiH (Konzept zur Beratung und Information der Betriebe hinsichtlich der Reaktion auf sich wandelnde Märkte durch die demografische Entwicklung mit dem Ziel, die Marketing-, Dienstleistungs- und Außenwirtschaftskompetenz der Handwerksunternehmen in NRW zu steigern)

Dazu einige Stimmen:

**Harry Voigtsberger:** „Die Handwerksinitiative ist ein wichtiges Signal für Existenzgründer im Handwerk, aber auch für schon bestehende Unternehmen. Wir wollen auf den guten Erfahrungen mit der Meistergründungsprämie aufbauen. Im engen Dialog mit den Verbänden von Handwerk und freien Berufen haben wir bereits bestehende Maßnahmen fortentwickelt und neue Elemente erarbeitet.“ Voigtsberger betont die Einmaligkeit dieser Initiative in Deutschland.

**Professor Wolfgang Schulhoff** lobt: „Die Initiative ist ein Ergebnis der guten Zusammenarbeit zwischen Landesregierung und Handwerk und ein Ausweis der Wertschätzung unseres Wirtschaftszweiges in NRW.“

**Thomas Eiskirch MdL**, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, zeigt sich über die Initiative sehr erfreut, da sie doch deutlich macht, dass das Handwerk wichtig für die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft ist. Die Unterstützung von Gründern im Handwerk ist weiterhin eine gute Investition in die Zukunft.

Dieser Einschätzung schließt sich die AGSNRW vollinhaltlich an. <

## Handwerk

# „Politik im Dialog“ –NWHT- Veranstaltung in Dortmund

**Zu einem „Round-Table“-Gespräch trafen sich am 21.07.2011 in Dortmund NRW-Wirtschaftsminister Harry Voigtsberger, der NWHT-Vorstand, Mitglieder des NRW-Handwerksrates und weitere geladene Gäste. Dazu gehörten auch André Brümmer und Michael Henke vom AGSNRW-Landesvorstand.**

Das Motto der Veranstaltung lautete „Politik im Dialog“. Diesen konstruktiven Dialog zwischen dem Minister und dem Handwerk gibt es schon länger: Professor Wolfgang Schulhoff, Präsident des Nordrhein-Westfälischen Handwerkskammertages, betonte in seiner Begrüßung und Eröffnung, dass zwischen Harry Voigtsberger und ihm durch die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit ein nahezu freundschaftliches Verhältnis entstanden sei. Als außergewöhnlich bezeichnete Prof. Schulhoff die enge Einbindung des organisierten Handwerks in die Entwicklung eines neuen Mittelstandsgesetzes.

Reinhard Schulte, Vorsitzender der Vorstände der gastgebenden SIGNAL-IDUNA-Gruppe, stellte diesen Versicherungs- und Finanzdienstleistungsverbund vor. Da das Unternehmen auch als privater Krankenkassenversicherer tätig ist, nutzte er die Gelegenheit der Anwesenheit eines sozialdemokratischen Ministers der rot-grünen Landesregierung zur Kritik. Den Plänen der SPD zu einer „Bürgerversicherung“ konnte er als Privatversicherer nichts Gutes abgewinnen.

Harry Voigtsberger sprach im Anschluss an dieses „erweiterte Grußwort“ zum geplanten Mittelstandsgesetz NRW. Dem Eingangs-Statement des Ministers folgte ein lebhafter Dialog mit den Vertretern des Handwerks. Aus der Runde der Teilnehmer wurden viele Themen angesprochen,

die das Handwerk beschäftigt. Zum Thema der energetischen Gebäudesanierung gab es Kritik an der Bundesregierung wegen unzureichender Förderung. Es wurde auf den Interessenskonflikt zwischen Mietern und Eigentümern bei Sanierungsmaßnahmen hingewiesen.

Harry Voigtsberger wurde auch auf den Sanierungsstau bei überbetrieblichen Bildungsstätten angesprochen. Sie seien beim Konjunkturpaket II kaum berücksichtigt worden.

große Übereinstimmung – außer beim Tariftreuegesetz, was zu erwarten war. Aber auch hier blieb Harry Voigtsberger keine Antwort schuldig und wies auf die Vorteile des Gesetzes gerade für kleinere Unternehmen hin.

Große Übereinstimmung bei handwerksrelevanten Themen betonte Professor Wolfgang Schulhoff auch in seinem Schlusswort. <

*„Rund“ im engeren Sinne war der „Round-Table“ in der Dortmunder Hauptverwaltung der SIGNAL IDUNA zwar nicht – dafür aber sehr groß.*



Zertifikate für mittelstandsfreundliche Kommunen wurden als Möglichkeit der Wirtschaftsförderung gelobt. Es wurde eine Präsentationsveranstaltung von zertifizierten Kommunen angeregt.

Im Dialog zwischen Minister und Handwerk bestand bei allen Themen



## Pressemitteilung der AGSNRW

# Vernunft siegt über Ideologie – zum Schulkonsens in NRW

Der erste Satz der „Leitlinien für die Gestaltung des Schulsystems in NRW“ bringt es auf den Punkt: **“Im Mittelpunkt unserer Schulpolitik stehen die Kinder und Jugendlichen, nicht Strukturen.“**

Durch die Einigung im langjährigen Schulstreit werden ideologische Grabenkämpfe auf dem Rücken der Betroffenen (Kinder, Eltern, Lehrer, Kommunen) für lange Zeit beendet. Das ist gut so! Die CDU verzichtet auf ihr „Verbundschulen“-Modell, das die Bildungsprobleme sowieso nicht gelöst hätte. Für unser Land ist das kein Verlust!

Der Abschied von der „Gemeinschaftsschule“ darf der SPD nicht schwer fallen, da bei der neuen Sekundarschule wichtige Elemente der Gemeinschaftsschule übernommen werden. Dazu gehören: längeres gemeinsames Lernen und die Vorbereitung auf berufliche Ausbildung und auf die Hochschulreife. Auch eine eigene gymnasiale Oberstufe ist bei ausreichendem Bedarf durch Gründung einer Gemeinschaftsschule möglich. Dieser Aspekt wird von der CDU schamhaft verschwiegen.

Der Bestandsschutz der Hauptschule wird aus der Verfassung gestrichen. Diese Maßnahme ist sinnvoll, da diese Verfassungsregel den bedauerlichen Niedergang der Hauptschulen nicht aufhalten konnte.

Die rot-grüne Landesregierung gibt der CDU Hilfestellung beim Sprung aus dem schulpolitischen Abseits. Damit handelt Rot-Grün staatstragend und verantwortungsvoll! Dank gilt aber auch den CDU-Politikern, die sich ihrer Verantwortung gegenüber dem Land NRW bewusst geworden sind und zumindest in diesem Punkt die Rolle der Fundamental-Opposition beendet haben. Insgesamt haben die beteiligten LandespolitikerIn-

nen von SPD, CDU und Grünen in NRW ihre Handlungsfähigkeit bewiesen. Sie sind Ihrer Verpflichtung nachgekommen, zum Wohle des Volkes zu handeln, wenn auch unter Erfolgszwang.

Die AGS begrüßt diese zukunftsweisende Schulpolitik der Vielfalt, die in Zukunft nicht mehr nur in Düsseldorf, sondern maßgeblich vor Ort gestaltet werden kann. Durch individuelle Förderung wird es gelingen, die Leistungspotentiale unserer Kinder besser zu nutzen, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Die Betroffenen erhalten nun bessere Planungssicherheit, über Wahlperioden hinaus. All das trägt zur Sicherung unseres Wirtschaftsstandortes NRW bei! <

## AGSNRW

# Neuer Landesvorstand in Bottrop konstituiert

**Im schwarzen Herzen des Ruhrgebiets, in Bottrop, trafen sich am 25.07. die Mitglieder des Landesvorstands der AGS zu ihrer konstituierenden Sitzung.**

Neben dem Bericht des geschäftsführenden Vorstands waren insbesondere die Arbeitskreise der AGSNRW zentrales Thema; nähere Informationen hierzu in einer der nächsten Ausgaben der AGS:NACHRICHTEN. Überhaupt standen bei dieser ersten Sitzung vor allem organisatorische Fragen auf der Tagesordnung, die außerordentlich konzentriert und konstruktiv abgearbeitet wurde.

Empfangen wurden die alten und neuen Vorstandsmitglieder in Bottrop zuvor von Thomas Göddertz, dem stellvertretenden Vorsitzenden des heimischen Unterbezirks. <



Christiane Breuer, Peter Tietze, Gerd Blatz, Ruth Gehring, André Brümmer, Michael Henke, Susanne Brefort, André Stinka, Michael Dauskardt, Thomas Göddertz und Jürgen Brinkamp (v.l.n.r.)

## Aus einem Bericht in „Fraktion intern“ (18.07.11) Glücksspielsucht bekämpfen

Die SPD-Bundestagsfraktion will das staatliche Glücksspielmonopol erhalten und die Suchtprävention deutlich ausbauen.

Mit unserem Antrag (SPD-Fraktion, d. Red.) fordern wir die Bundesregierung auf, endlich in ihrem Kompetenzbereich – das sind vor allem die Geldspielautomaten – Spieler aktiv zu schützen. Sie soll auf die Länder einwirken, keine Erweiterung des Glücksspielmarktes zuzulassen.

Gemeinsam mit den Ländern soll ein abgestimmtes System zur Prävention von Glücksspielsucht geschaffen werden. Dieses hat der Europäische Gerichtshof als Grundlage für den Erhalt des Monopols gefordert.

Konkret wollen wir das Spiel an Geldspielautomaten entschleunigen und die Zahl der Geräte reduzieren. Die möglichen Maximalgewinne und -verluste pro Automat und Stunde sollen deutlich sinken. Suchtfördernde Funktionen, wie das Punktespiel und Autostarttasten, wollen wir verbieten. Die verpflichtende Information über reale Gewinnchancen soll Transparenz schaffen. Geldspielautomaten sollen wieder stärker Unterhaltungsgeräte werden.

Den Kommunen wollen wir durch eine Änderung der Baunutzungsverordnung eine wirksame städteplanerische Einflussnahme auf die Standorte von Spielhallen ermöglichen.

### Dazu ein Kommentar von André Brümmer:

*Auch wenn der Glücksspielmarkt etliche Arbeitsplätze der Klein- u. Mittelständischen Wirtschaft sichert: Mit der Sucht der Kunden darf kein Geschäft gemacht werden. An Unterhaltungsautomaten ohne (oder mit stark eingeschränkten) suchtfördernden Gewinnchancen ist nichts auszusetzen. Niemand hat was gegen Geschicklichkeitsautomaten, Bowling- und Kegelhöhlen. Und wenn „der mündige Bürger“ in seiner Stammkneipe mal 'nen Euro riskiert: Soll er!*

*Aber es ist richtig, dass Politik Verantwortung übernimmt und Auswüchse bekämpft. Es ist kein Zufall, dass die meisten „Spielhöhlen“ in sozialen Brennpunkten stehen.* <

## Termine Was ist wann los in NRW?

### August 2011

Di., 30.08.2011, 18:30 Uhr

#### AGS Gelsenkirchen

- ▶ Unternehmerstammtisch mit einstündiger Führung durch die „Zoom-Erlebniswelt“ in Gelsenkirchen.

Zoom Erlebniswelt, Restaurant „Pangung“

### September 2011

Zur Zeit sind noch keine Termine bekannt.

### Oktober 2011

Do., 20.10.2011, 19:00 Uhr

#### AGS Gelsenkirchen und IHK Nordwestfalen

- ▶ Veranstaltung der AGS Gelsenkirchen in Kooperation mit der IHK Nordwestfalen zum Thema „Selbständig in Gelsenkirchen - Fluch oder Segen?“

IHK Gelsenkirchen

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe der AGS:NACHRICHTEN ist Montag, der 19.09.2011. Manuskripte (.doc, .odt, .rtf, .txt), Fotos (.jpg) und Grafiken (.gif, .png) bitte an die Adresse [redaktion@ags-in-nrw.de](mailto:redaktion@ags-in-nrw.de) senden!

Aktuelle Veranstaltungshinweise und Termine auf unserer Webseite:  
> [www.ags-in-nrw.de/termine.htm](http://www.ags-in-nrw.de/termine.htm)



**SELBSTÄNDIG.  
VERANTWORTLICH.  
SOLIDARISCH.**

**Die AGS in NRW.**

Bis zur nächsten Ausgabe!

**André Brümmer**

Vorsitzender der AGSNRW

